

herigen Literatur der von CAYLUS<sup>18</sup> veröffentlichte Stein (Abb. 101) eine große Rolle, auf dem fünf Männer (von denen einer einen Vogel, ein anderer einen Hasen hoch erhoben in der Hand hält), ein Rad und ein Pflug zu sehen sind; der Pflug fällt schon durch seine Doppelsterzigkeit völlig aus dem Rahmen aller übrigen griechisch-römischen Pflüge heraus<sup>19</sup>.

Dagegen erscheint mir die Schar des Pfluges auf dem Stein von CAYLUS nicht als so sehr merkwürdig; sie als „eine, wie bei unsern Pflügen, seitlich stehende enge Kombination von Schar und Streichbrett“ zu deuten, wie dies BEHLEN, S. 22, in Erwägung zieht, erscheint mir sehr kühn; für meine Zweifel kann ich mich auf einen Gewährsmann berufen, den BEHLEN wird gelten lassen müssen, nämlich auf ihn selbst: S. 44 hält er selber die Anwendung einer solchen Streichbrettschar bei den Römern „für ausgeschlossen“ (vgl. auch PEISKER, S. 18, Anm. 21, der ähnlicher Ansicht zu sein scheint). Ich vermute also, daß die andere Möglichkeit, die BEHLEN auf S. 22 offen läßt, zutrifft, und möchte die Schar etwa mit der des „Stichpfluges“ (vgl. oben S. 123, Abb. 31) und ähnlicher Pflüge vergleichen, wie mir überhaupt der ganze Pflug mit Geräten dieser Art (und etwa den oben S. 226 f. aufgeführten Pflügen) Ähnlichkeit zu haben scheint; woraus folgt, daß ich BEHLENS Versuch, das Fehlen von Sohle und Streichbrett auf künstlerische Freiheit zurückzuführen, ebensowenig mitmachen wie seine Meinung teilen kann, dieser Pflug stünde „unseren Pflügen“, womit doch wohl entweder vierseitige oder Neuere Pflüge gemeint sein sollen, „sehr nahe“.

Daß der auf dem Stein dargestellte Pflug ein Sech hat, scheint mir wahrscheinlich, obwohl die Möglichkeit nicht vollkommen von der

<sup>18</sup> Vgl. bereits oben S. 226. Der Text zu der Abbildung steht bei CAYLUS, Bd. 5, S. 226 f.

<sup>19</sup> NOPCSA, Abb. II f 6 links, mit der Bezeichnung „altitalisch“, hat auch zwei Sterzen; den Ursprung dieser Abbildung kann ich nicht mit Sicherheit aufklären. Sie findet sich bereits in BRAUNGARTS „Ackerbaugeräten“ als Abb. 2 d; dort steht aber von der Bezeichnung altitalisch kein Wort (vgl. den Textband S. 14)! Diese BRAUNGARTSche Abbildung geht auf ein Schleißheimer Modell zurück, dessen Herkunft vielleicht aufzuhellen ist, wenn man das Abbildungsverzeichnis der „Ackerbaugeräte“ heranzieht, das uns, S. III, auf die Ähnlichkeit dieses Pfluges mit einer LOUDONSchen Zeichnung aufmerksam macht; tatsächlich scheint das Modell die Griesensäule jener Abbildung zurückgerückt und so in eine zweite Sterze verwandelt zu haben; die Annahme, daß es sich hier um den Pflug der LOUDONSchen Zeichnung — die einen neuzeitlichen Pflug darstellt! — handelt, wird durch die Ähnlichkeit der Sohlen- und Scharform verstärkt.

Den Anschein von Doppelsterzigkeit erwecken ferner die bereits oben S. 216 und S. 227, Abs. 5, zurückgewiesenen Abbildungen, bei denen sich wohl der Krümel in eine zweite Sterze verwandelt hat.